Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 5

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ohne auf Einzelheiten einzugehen, erscheint das ganze so ziemlich eine Kopie der Ausstellung von St. Louis zu werden, aber „en miniature". Wir finden die Kongresshalle und Auditorium als Zentrum des Ganzen, und wird auch die unfehlbare grösste Orgel der Welt darin zu finden sein. Zu beiden Seiten gruppieren sich die verschiedenen Paläste und Gebäude der einzelnen Staaten der Union.

Die Ausstellung soll abweichend von jeder herkömmlichen Schablone und „strictly American" gehalten werden, und wird man speziell grosse Militärparaden und Flottenmanöver zu sehen bekommen. Es sollen 26 verschiedene Nationen mit insgesamt über 100 Kriegsschiffen vertreten sein, sodass die grosse Marineparade alles bisher dagewesene übertreffen wird.

Interessant verspricht die Ausstellung des Staats-Patent-Bureaus zu werden, wo man verschiedene der neuesten und besten Erfindungen praktisch darstellen und erläutern wird.

Für Fachleute der Textil-Branche wird die Ausstellung wenig neues bieten. Unter den zwölf bis heute angemeldeten Fabrikanten von Seidenstoffen und Bändern sind zu erwähnen: Phönix Silk Mfg. Co., Paterson; Ashley & Bailey Silk Co., Paterson; The Wm. Strange Co., Paterson; Pelgram & Meyer, Paterson.

A. W. B., Philadelphia.

Firmen-Nachrichten.

Belgien. Aus der Kunstseidenindustrie. In der kürzlich abgehaltenen, recht stürmisch verlaufenen Hauptversammlung der Kunstseide-Fabrik Linkmeyer in Brüssel waren über 21,000 Aktien und 6000 Gründeranteile, d. h. mehr wie $^2/_3$ des Gesamtkapitals vertreten. Die Mitteilungen des Aufsichtsrats waren, was die gegenwärtige Lage der Gesellschaft anbelangt, sehr ungünstig. Unter anderm ist der endgültige Maschinentyp noch gar nicht gefunden, und die für die Kunstseide-Industrie ganz besonders wichtige „Wasserfrage" bot unerwartete Schwierigkeiten. Noch mancherlei andere Einzelheiten wurden mitgeteilt, aus denen hervorzugehen scheint, dass die Kunstseide-Herstellung nach der Linkmeyerschen Methode in der „Theorie" zwar gelöst scheine, in der Praxis jedoch noch zu keinem Ergebnis geführt habe. Immerhin glaubt der jetzige Aufsichtsrat vorerst noch nicht die Auflösung der Gesellschaft vorschlagen zu müssen und bat um eine weitere, neuen Versuchen zu widmende Frist. Er begründete das mit dem nunmehr erfolgten Verkauf der deutschen, schweizerischen und luxemburgischen Patente, woraus hervorzugehen scheine, dass man dem Linkmeyer-Thielschen Verfahren von anderer Seite doch ein gewisses Vertrauen entgegenbringe.

Oesterreich. Die seit längerer Zeit unter den Wiener Seidenfärbern gepflogenen Verhandlungen wegen Abschlusses einer Preiskonvention haben insofern zu einem Ergebnisse geführt, als einige Firmen dieser Branche sich vereinigt haben, die Färberlöhne im Hinblick auf die gesteigerten Chemikalienpreise ab 1. Febr. 1907 um 10 bis 15 Prozent zu erhöhen. Andere Wiener Firmen dieser Branche verhalten sich zu dieser Erhöhung ablehnend.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Lyon, 25. Februar. (Korrespondenz.) Der Platz ist in letzter Zeit von einer ziemlich grossen Zahl Vertreter von Pariser, englischen und amerikanischen Häusern besucht worden und sind Aufträge, sei es in Warenkäufen oder in frischen Bestellungen auf die leichten Gewebe und die kleinen Nouveautés, in grösserer Zahl erfolgt.

Auf dem Rohseidenmarkt bleibt die Haltung immer noch geschlossen und Kaufabschlüsse werden zu vollen Preisen gemacht. Auch im äussersten Osten bleiben die Preise fest, was sich durch die grosse Reduktion der Lager und die häufigen Nachfragen erklärt.

Die mechanischen Webereien sind gut beschäftigt, zum mindesten mit ebensoviel Aufträgen, wie im Januar, hauptsächlich in stückgefärbten Unis, leichten Stoffen und speziell Mousselines. In Pongée uni (Kette grège, Eintrag Schappe) und Taffetaline (Pongée Kette grège, Eintrag coton) haben sich wenig neue Bestellungen ergeben und bleibt die Produktion dieser Stoffe sehr gering. Die am Stück gefärbten Futterstoffe (Kette grège, Eintrag Baumwolle) in Satin, Serge, Austria, Polonaise (Breite 41/46 und 51/54) haben immerwährend neue Bestellungen aufzuweisen. Die Fabrikation in Satin Liberty (Kette grège, Eintrag Schappe) ist in befriedigendem Gang und sind auch für die kommende Saison hiefür gute Aussichten vorhanden. Radium (Kette grège, Eintrag grège oder Poil; Breite 110 cm.) wird in uni und quadrillé fortwährend weiter fabriziert, immerhin mit etwas weniger Zug als im vorhergegangenen Monat; der etwas hohe Preis dieses Stoffes scheint ein Hindernis für grössern Verbrauch zu sein. Crêpe de Chine (Kette Seide oder Schappe; Breite 110/120 cm.) in mittleren und geringern Qualitäten hält sich ebenfalls gut in den Nachfragen der Käufer.

Die Herstellung von Mousseline Seide (Kette gedreht, Eintrag gedreht) hält stetsfort an und die Bestellungen, welche ohne Unterbruch auf einander folgen, lassen auf eine glänzende Geschäftszeit schliessen, was auch eine Erhöhung der Façonpreise herbeiführen wird. Mousseline brillante gibt Beschäftigung wie im Januar. Die ganzseidenen Uni-Stoffe, in Flotten gefärbt, Taffetas cuit schwarz, weiss oder farbig, Taffetas, Pékin, diverse Armuren haben gegenüber dem letzten Monat in Aufnahmefähigkeit keinen ersichtlichen Fortschritt gemacht.

Die stückgefärbten Façonnés (Kette grège, Eintrag grège, Schappe, Leinen oder Baumwolle) werden etwas mehr fabriziert; die Façonpreise bewahren feste Haltung. Die Façonnés (Kette cuit, Eintrag cuit oder gemischt, an Flotten gefärbt) sind nur in Rayés und Quadrillés schwach vertreten, in grösserer Zahl dagegen die Stoffe für die Levante (Kette Seide oder Baumwolle und Eintrag Metall) und Foulard au carré.

Der Artikel Moirette hält sich gut und die Bestellungen, welche derselbe in uni, façonné, pekin und écossais erhält, sichern seine Existenz noch für lange Zeit.

Die Bestellungen für Sonnenschirm-Neuheiten konzentrieren sich meistenteils auf die Genres Broderie und Druck; infolge des langdauernden Winters sind indessen die Nachfragen nach den neuen Sortimenten noch zurückhaltend.

In den kleinen mechanischen und Handwebereien in Lyon hält sich die Arbeit etwa auf der gleichen Höhe wie im Monat Januar. Die früheren Bestellungen haben sich wieder ergänzt in solchen meist gleicher Artikel wie: Façonnés fond armures (für Kravatten), Façonnés pointillés (für Westen), Failles unis couleur, Rubans unis Faille und Taffetas rayés und quadrillés, Breite 18 bis 25 cm. Crêpe de Chine broché, Taffetas cuit schwarz und farbig, Taffetas imprimé und glacé, Satin damassé broché (für Corsets), Façonné broché fond Satin de Lyon (sehr kleine Dessins), Bayadères lancées fond Taffetas, Velours façonné, etc. etc.

Im allgemeinen hat sich die Beschäftigung der mechanischen Betriebe gegenüber dem letzten Monat durch den Eingang von Bestellungen in stückgefärbten Unis, leichten Stoffen und Mousseline noch erhöht. Besonders letzterer Stoff hat zahlreiche neue Bestellungen erhalten, sodass für den ganzen Sommer die Fabrik damit beschäftigt wird. Die Fabrikation ganzseidener Stoffe besserer Qualitäten scheint dagegen infolge des teuern Rohmaterials sich noch zu vermindern.

Vom Pariser Seidenstoffmarkt.

Einer der Haupthandelsplätze für Seidenwaren ist bekanntlich Paris und einer der Hauptabnehmer der verschiedenen Seidenindustriezentren die „Grands Magasins du Louvre". Es dürfte nun interessieren, einen Einblick in die Organisation dieses grossartig eingerichteten Warenhauses inbezug auf den Rayon der Seidenwaren zu erhalten, indem dieser ziemlich vorbildlich auch für die grossen Warenhäuser anderer Weltstädte geworden ist. Wir benützen hier einen Abschnitt aus einer Artikelserie des „Berl. Conf." über dieses französische Warenhaus, in dem über Seidenwaren und einige andere Modeartikel folgendes gesagt wird:

Einer der Hauptgrundsätze der heutigen grossen Warenhäuser in Paris, dem diese zum Teil ihre Prosperität zuzuschreiben haben, und auf den die „Grands Magasins du Louvre" speziell besonderen Wert von Anfang an gelegt haben, besteht darin, dem grossen Publikum die meisten Artikel bei gleichzeitig guter Qualität auch möglichst preiswert zu offerieren. Um dies zu erreichen muss für das betreffende Warenhaus natürlich in erster Linie selbst einmal die Möglichkeit bestehen, die Waren gleichfalls zu sehr niedrigen Preisen vom Lieferanten beziehen zu können. Dass dies keine so leichte Aufgabe ist, beweisen die wiederholten Misserfolge einiger anderer Unternehmungen, welche mit Eröffnung eines Etablissements, dessen Existenz auf weibliche Koketterie, Eleganz, Luxus und Toilettenansprüche seitens der Pariserinnen berechnet war, zu reüssieren glaubten. Wenn es diesen Geschäften trotz aller Anstrengungen und gebrachten Opfer nicht gelungen ist das Publikum anzuziehen, und eine genügend grosse Kundschaft zu bekommen, um bestehen zu können, so liegt der Hauptgrund der Misserfolge neben dem Fehlen einer richtigen Organisation in dem Nichtvorhandensein der Allernötigsten, das heisst sehr guter und billiger Bezugsquellen für die Waren. Diese hat der Louvre, und sie ermöglichen ihm infolge sehr grosser Aufträge an die Lieferanten und an der Hand besonderer Einrichtungen, neben minderwertigen Artikeln auch Waren erstklassiger Qualität preiswert, oft sogar sehr billig in grossen Mengen dem Publikum zu verkaufen und hierbei seine Rechnung zu finden.

Der Louvre hat nun seine bestimmten Fabrikanten, von denen er eine besondere Kategorie Waren — speziell alle Arten Stoffe — auf direktem Wege bezieht. Namentlich in letzterem Artikel, d. h. in verschiedensten Geweben, macht der Louvre bei der Bedeutung und Ausdehnung seines Geschäftes mit seiner enormen französischen und ausländischen Kundschaft alljährlich einen sehr bedeutenden Umsatz, derartig, dass sein Konsum in Seide und anderen Stoffen dem einer ganzen Anzahl grösserer Detailgeschäfte hierin gleichkommt.

Der Fabrikant, welcher, um im Laufe des Jahres eine gewisse Anzahl Stücke Stoff absetzen zu können glaubt und hierzu Zwischenhändler bedarf, welche wiederum die Waren in kleineren Posten an verschiedene Detailisten verkaufen, hat dies in seiner Eigenschaft als Lieferant für den Louvre nicht mehr nötig, denn dieses bildet ihm gegenüber bei seinem kolossalen Bedarf im Laufe des Jahres mit seinem Etablissement den Grossisten. Es fallen mithin bei einem derartig direkten Bezug von Waren, wie er im Louvre stattfindet, die Unkosten, welche durch den Verdienst des Zwischenhändlers entstehen, fort, wovon das kaufende Publikum profitiert. Der Louvre erhält die Waren aber nun auch noch billiger als jeder andere Grossist, weil er in der Lage ist, sehr grosse Posten auf einmal zu beziehen und gewisse Fabrikanten bei dem grossen Bedarf fast ausschliesslich nur für dies Etablissement allein beschäftigt sind. Da sie gewöhnlich die Kategorie und Preislagen der Waren bevor sie mit der Fabrikation beginnen, kennen und hierauf jährliche grosse Abschlüsse auf Lieferung machen, ist es ihnen möglich, im voraus richtig zu disponieren und die Waren unter den günstigsten Bedingungen herzustellen.

Derartige Dispositionen lassen eine billige Fabrikation zu, und erlauben dem Louvre, seiner Kundschaft die besten Qualitäten Stoffe preiswert zu verkaufen. — Die Abteilungen für solche sind in dem Etablissement nicht nur sehr gross, sondern enthalten auch ein reichhaltiges Assortiment der verschiedensten Fabrikate und Qualitäten. So sind denn auch neben der Konfektion Stoffe aller Art Spezialität des Louvre. Der grosse Rayon de Soieries nimmt hierbei die erste Stelle ein, und der Louvre steht mit diesem Rayon, dessen Lager einen kolossalen Wert repräsentiert, nicht nur an der Spitze aller Pariser Warenhäuser, sondern ist auch als der grösste Seidenmarkt Frankreichs zu betrachten. Man findet nirgends ein derartiges reiches Assortiment in Seidenstoffen wie hier. Zahlreiche gute Verbindungen in Frankreich selbst, als auch im Auslande, eine Anzahl Musterzeichner, die stän-